

Die Herkunft der Symbole im bayerischen Staatswappen

Rauten

Die Rauten, auch „Wecken“ genannt, entstammen ursprünglich dem Wappen der Grafen von Bogen (bei Straubing) und sind als solche seit 1204 nachgewiesen. Die Bogener gehörten zu den bedeutendsten Adelsgeschlechtern Bayerns und verfügten über ausgedehnten Besitz im Donaugau (u.a. Gäuboden) sowie im Nordwald (heute Bayerischer- und Böhmerwald). Als das Geschlecht 1242 im Mannesstamm erloschen war, erbten die Wittelsbacher deren Besitzungen. Dabei war es üblich, auch das Wappen mit zu übernehmen, um so die Rechte und den damit einher gehenden Besitzanspruch zu dokumentieren. Die Wittelsbacher, welche zuvor wohl einen Adler oder einen gezackten Balken im Wappen geführt hatten, haben spätestens 1247 die Bogener Rauten als ihr Signum angenommen. Die Rauten gelten seither als das heraldische Sinnbild (Alt-) Bayerns. Ihre Farben Silber (Weiß) und Blau sind in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts in dem französischen Wappenbuch „Armorial Wijnbergen“ erstmals nachgewiesen.

Löwe

Der so genannte „bayerische Löwe“ ist ursprünglich so bayerisch nicht: Er stammt aus dem Wappen der Pfalz (Rheinland-Pfalz) und wurde von den Wittelsbachern in ihrer Eigenschaft als „Pfalzgrafen bei Rhein“ geführt. Die Vereinigung der Rauten mit dem „Pfälzer Löwen“ in einem Schild erfolgte erst im Laufe des 14. Jahrhunderts.

Panther

Der niederbayerische Panther stammt aus dem Wappen der Grafen von Ortenburg und Kraiburg, die im niederbayerischen Raum, vor allem im Vils- und Rottal, sowie bei Kraiburg am Inn und im Chiemgau große Besitzungen hatten. Ihnen gehörte die Herrschaft Marquartstein im Tal der Tiroler Ache und als Vögte des Klosters Baumburg gründeten sie Anfang des 13. Jahrhunderts den Markt Trostberg. Die Familie war eine Seitenlinie des bedeutenden Geschlechts der Spanheimer, welches aus Sponheim bei Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz) stammte und unter anderem die Herzöge von Kärnten stellte. Schon seit 1163 ist ihr Panther auf Siegeln nachweisbar. Als die Ortenburg-Kraiburger 1248 ausstarben, gelangten ihre Besitzungen an die Wittelsbacher, die den ortenburgischen Panther als äußeres Kennzeichen mit übernahmen. Seit 1259 war er das Nebenwappen des niederbayerischen Herzogs Heinrich XIII., welches auch dessen Nachkommen führten. In das neu entworfene Wappen des Freistaates Bayern ist er 1950 eingegangen, wo er Ober- und Niederbayern darstellt. Dass der bis dahin nur für Niederbayern stehende und ursprünglich rote Panther plötzlich auch Oberbayern symbolisieren sollte, stieß ebenso wie seine blaue Farbe, auf Kritik seitens renommierter Heraldiker.

Fränkischer Rechen

Die drei silbernen Spitzen im roten Feld erscheinen zuerst um 1350 als Wappen im Hochstift Würzburg. Seit 1804 bezog man sie auf ganz Franken. Im Wappen des Königreichs Bayern erscheint der Fränkische Rechen erstmals im 1835 eingeführten Neuentwurf. Der Rechen steht für die am Anfang des 19. Jahrhunderts an Bayern gefallenem fränkischen Gebiete.

Schwäbische Löwen

Die drei schwarzen Löwen im goldenen Feld stammen aus dem Wappen der Staufer, die im Hochmittelalter das Herzogtum Schwaben regierten. Das Wappenbild ist im Jahr 1216 erstmals belegt. Im bayerischen Wappen erscheinen die drei Löwen zuerst im 1923 für den Freistaat neu entworfenen Hoheitszeichen. Sie stehen für die am Anfang des 19. Jahrhunderts an Bayern gefallenem schwäbischen Gebiete